

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



KIRCHE IM NDR

Klaus Böllert vom Erzbistum Hamburg

Donnerstag, 9. Mai 2024

Einen schönen Feiertag wünsch ich Ihnen! Auch einen schönen Vatertag, aber mir geht es hier um Christi Himmelfahrt. Aber was feiern wir da eigentlich? Das habe ich Pfarrer Jürgen Wätjer aus Kiel gefragt.

Wir Christen feiern an Himmelfahrt, dass Jesus zu seinem Vater in den Himmel, heimgekehrt ist, dass er an seiner Seite ist, aber weiter für uns da ist.

Um das zu verstehen, muss man quasi alles zusammen sehen. Am Karfreitag ist Jesus am Kreuz gestorben, drei Tage später war sein Grab leer. Er ist von den Toten auferstanden. Das haben wir Ostern gefeiert, vor 40 Tagen. Und die Bibel erzählt, dass Jesus sich in diesen 40 Tagen immer wieder gezeigt hat. Aber verändert. Beim Fischen zum Beispiel stand er plötzlich am Ufer. Seine Jünger haben ihn aber erst erkannt, als er das Brot brach.

Diese Zeit endet nun. Jesus wird vor ihren Augen in einer Wolke in den Himmel gehoben. Vor 2000 Jahren war das noch ein sehr verständliches Bild.

Vor 2000 Jahren war dies das Weltbild, dass es eine Unterwelt gab, wie die Menschen sich das vorstellten, der Ort des Bösen, die Erde war der Ort der Menschen und der Himmel der Ort des Guten und die Wohnung Gottes. Und da ist Christus, der Auferstandene, dann eingezogen sozusagen.

Heute wissen wir, dass unser Himmel längst nicht das Ende der Welt ist, aber wir können trotzdem noch vom Himmel sprechen, als einem Glaubensort:

Und der Himmel ist ja nicht oben, sondern er umgibt uns. Also wir sind von Gottes Nähe, von Christi Nähe weiterhin umhüllt.

Das kennen doch viele von uns: Da stirbt ein geliebter Mensch, aber die Liebe bleibt und gibt weiter Kraft. So ähnlich glauben wir das auch mit Jesus.

Jesus ist weiterhin bei uns, aber er ist anders bei uns, auch wenn wir ihn nicht sehen. Die Beziehung, die Freundschaft mit Jesus geht weiter, aber ganz anders. Und ich versuche, das im Glauben zu erfassen; jeden Tag neu. Und auch davon Kraft zu bekommen.

Vielen Dank, das war der Pfarrer Jürgen Wätjer aus Kiel.